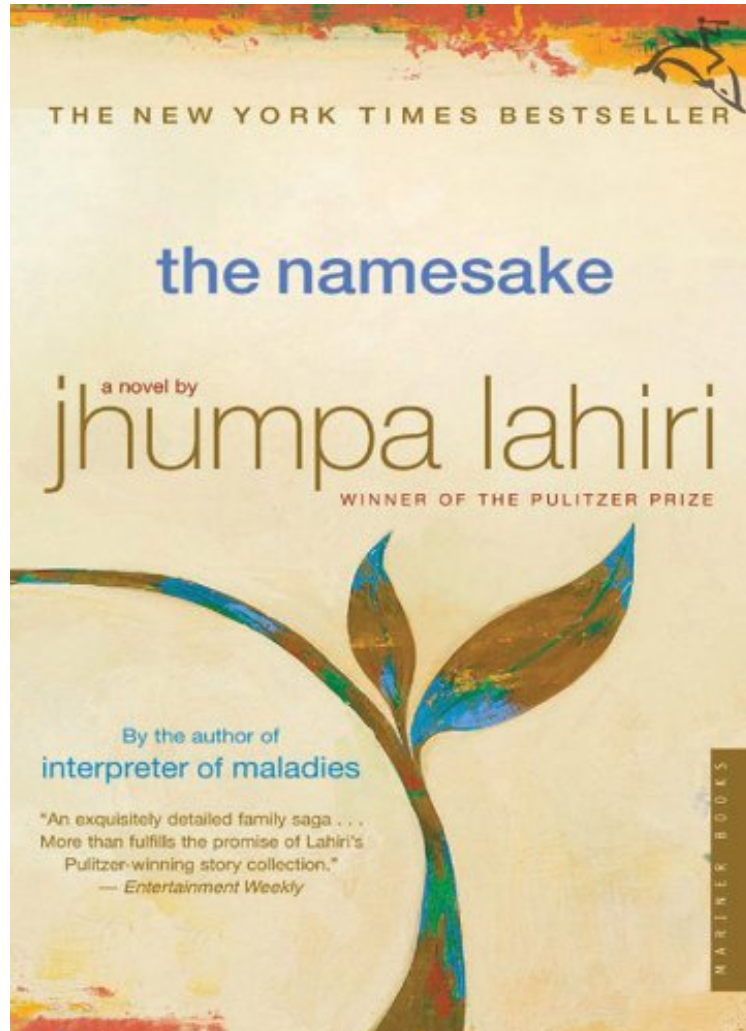


[Read ebook] The Namesake: A Novel

The Namesake: A Novel

Von Jhumpa Lahiri

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #312042 in eBooksVerffentlicht am: 2004-09-01Erscheinungsdatum: 2004-09-01File Name: B003KGAUUQ | File size: 35.Mb

Von Jhumpa Lahiri : The Namesake: A Novel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Namesake: A Novel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mistress of emotionsVon NavtaqApart from her depiction of the cross border intercultural conflict (that she does so artfully), Jhumpa Lahiri's grasp of human emotion and her ability to capture and beautifully put it in words just amazes me. This book will evoke a sense of pathos for all those people living away from their motherland as they might have undergone similar circumstances or experiences.2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gefundene Literatur fr Liebhaber des EntwicklungsromansVon margaritaEin Entwicklungsroman begleitet traditionell einen Menschen, oft ab einem sehr frhen Zeitpunkt in dessen Leben bis zu dem Zeitpunkt, an dem er endgtig mit seinen

Wurzeln ausgesht einen unabhngigen Schritt ins final erwachsene Leben tut. Die ersten Berufs- und Ehejahre liegen da meist schon hinter dem Protagonisten, diese sind oft noch stark durch Abgrenzungsthemen und Abhngigkeiten geprgt. Der Entwicklungsroman baut nicht auf einzelnen Krisen auf, welche einschneidende Momente im Leben darstellen und an denen sich alles ndert. Vielmehr wird der Mensch durch ein fast schon normales Leben begleitet: Kindheit in einem prgenden Elternhaus oder Umfeld; Jugend, die - ganz normal - durch Distanzierung und Abnabelung von demselben dominiert wird; frhe Erwachsenenzeit, in der sich der Protagonist wohl oder bel damit abfindet, dass er mit seinen Wurzeln verbunden ist und sich damit auseinandersetzen muss. Wer also diese Art Buch so wie ich liebt, dem kann ich "The Namesake" wrmstens empfehlen. Die Kindheit in einem von bengalischen Eltern geprgten Amerika kommt ganz ohne das Thema Rassismus oder Fremdenfeindlichkeit auf. Die Eltern von Gogol leben ganz selbstverstndlich ihr Leben mit ihren Sitten und den bengalischen Freunden, ohne sich dabei in irgendwelche Dogmen zu verstricken. Dann die Jugend Gogols mit dem verhassten Namen, das peinliche Erleben der Andersartigkeit seiner Familie, aber auch das Desinteresse der amerikanischen Freunde an den Wurzeln seiner Familie. Es folgt die Abnabelung von Zuhause, das komplette Eintauchen in ein Amerika der heilen Welt, ein Brechen mit allen Wurzeln. Bis schliesslich die Rckkehr zu den Wurzeln das einzig logische und langfristig Zufriedenstellende scheint. Mit sprachlicher Finesse bringt Jhumpa Lahiri die Farben, Gerche und Geschmcker der Kulturen zum Leben. Die indische Kche verfhrt den Leser genauso wie der Indian Summer in New Hampshire. Die Gefhle und Beweggrnde der handelnden Personen sind komplett nachvollziehbar, ob als Mutter, Vater oder Kind. Das universelle Thema der Selbstfindung ist hervorragend ausgearbeitet und es fllt nicht schwer, mitzufhlen. Gleichzeitig gibt es immer wieder Denkanstze, sich mit bestimmten Phasen im eigenen Leben auseinanderzusetzen. Darin besteht fr mich auch die Magie des Entwicklungsromanes, er hat immer etwas mit einem selbst zu tun. Kurzum, ein kleines Juwel. Finger weg wer indische Mystik oder Action erwartet. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von der Qual der Namenswahl und ihren Folgen Von Felix Richter Gerade habe ich "The Namesake" zugeklappt, und jetzt bin ich am Rtseln. Wer ist jetzt der Namensvetter? Gogol Ganguli, der Sohn bengalischer Einwanderer in die USA, der seinen Namen so sehr hasst, dass er sich eines Tages offiziell umbenennen lsst? Oder Nikolai Gogol, dessen Kurzgeschichten seinen Vater auf einer Zugfahrt durch's nchtliche Bengalen so fesseln, dass er nicht schlft, deshalb ein furchtbares Unglck erlebt, und N. Gogol dafr so dankbar ist, dass er seinen Sohn nach ihm benennt? Im Land der absurden Vornamen eigentlich ein moderates Schicksal, zumal Google noch lange nicht in Sicht war, aber Gogol G. sieht das anders, und von seinem Namensgeber will er schon mal gar nichts wissen. Auch wenn das Namensproblem bis zum Schluss ein wiederkehrendes Motiv ist, spielt es zum Glck keine tragende Rolle. Vielmehr ist "The Namesake" die kenntnisreiche und einfhlsame Beschreibung einer verpflanzten Familie, in der die Eltern versuchen, in der neuen Welt Fu zu fassen, whrend die Kinder mit ihren bengalischen Wurzeln kaum etwas anzufangen wissen, im Gegenteil. So entfremdet sich Gogol ziemlich schnell, nicht nur von seinen Eltern, sondern auch vom Leser, denn obwohl Jhumpa Lahiri ihm den Lwenanteil des Romans widmet (etwas anderes htte bei dem Titel auch gewundert), weckt er, je lnger er mit passiver Inertheit durch sein (Beziehungs-)Leben schlingert, immer weniger Anteilnahme. Das Kind versteht man noch gut, den jungen Mann nicht mehr. Vielleicht liegt das auch an der etwas distanzierten Art, mit der Jhumpa Lahiri den Titelhelden anfasst. Ganz im Gegensatz brigens zur Mutter Ashima, der Person, die eigentlich mit den grten Schwierigkeiten zu kmpfen hat, und der wir mit Respekt, groem Vergngen und noch grerem Appetit zuschauen, wie sie ein bisschen Bengalen nach Boston verpflanzt und sich ihre eigene berschaubare Welt schafft. Das war fr mich der interessanteste Teil, was mir dadurch etwas erleichtert wurde, dass mir Indien nicht ganz fremd ist, whrend den Lesern, die sich dort nicht so auskennen, ein Glossar fr all die vielen indischen Ausdrcke sicher geholfen htte. Jhumpa Lahiri kennt das Trauma der Emigration in unterschiedlichen Ausprgungen (ihre Eltern waren aus Indien nach England, sie von dort in die USA ausgewandert), das macht ihre Beschreibung von Fremdheit und Isolation und allmhlichen Hereinwachsen in ein ganz anderes Leben so authentisch. Davon erzht sie ausgesprochen abwechslungsreich, mal lakonisch und raumgreifend, mal ausfhrlich und bis ins kleinste Detail gehend, meist um dann den Leser pltzlich wieder krftig aufzuschrecken. Dass daraus auch ein offenbar sehr sehenswerter Film*) geworden ist, kann man sich also gut vorstellen. _____*) Eine kleine Geschichte am Rande: Als auf der IMDb ber "The Namesake" nachlas, kam mir der etwas seltsame Name der Drehbuchautorin irgendwie bekannt vor - bis ich mich daran erinnerte, dass sie die Frau meines Bombayer Zahnarztes war, lange vor der Entstehung von Buch oder gar Film. Sachen gibt's.

Kurzbeschreibung Jhumpa Lahiri's Interpreter of Maladies established this young writer as one the most brilliant of her generation. Her stories are one of the very few debut works -- and only a handful of collections -- to have won the Pulitzer Prize for fiction. Among the many other awards and honors it received were the New Yorker Debut of the Year award, the PEN/Hemingway Award, and the highest critical praise for its grace, acuity, and compassion in detailing lives transported from India to America. In The Namesake, Lahiri enriches the themes that made her collection an international bestseller: the immigrant experience, the clash of cultures, the conflicts of assimilation, and,

most poignantly, the tangled ties between generations. Here again Lahiri displays her deft touch for the perfect detail -- the fleeting moment, the turn of phrase -- that opens whole worlds of emotion.